
Jérôme Junod / Mary Shelley

Frankenstein

Schauspiel

nach Mary Shelley

2D 5H

Mehrfachbesetzungen

UA: 17.9.2022, Schauspielhaus Salzburg

"Ein neues Geschlecht, dessen Schöpfer ich wäre ..."

Als gerade einmal 20-jährige gelang der britischen Schriftstellerin Mary Shelley mit ihrem Debütroman Frankenstein oder der Der moderne Prometheus 1818 der literarische Durchbruch. Sie schuf – aus Zeitvertreib bei schlechtem Wetter – ein Meisterwerk der fantastischen Literatur und begründete nebenbei noch gleich das Genre der Science Fiction. Kein Stoff wurde bis heute so oft verfilmt. Wohl jede*r kennt die ikonische Darstellung Boris Karloffs in der Rolle des Monsters. Doch haben die meisten Verfilmungen mit Shelleys Geschichte nur wenig gemein.

Der Regisseur und Autor Jérôme Junod hat 2022 Frankenstein für das Schauspielhaus Salzburg in einer neuen Fassung auf die Bühne gebracht. Er bleibt dabei der literarischen Vorlage treu und übersetzt den Briefroman in packende Spielszenen, die nach und nach das Schicksal von Frankensteins Monster aufdecken. „Mit seiner Bühnenadaption gelang ihm eine dichte und spannende Erzählung, die Strukturen des Romans frei nachbildend und konzentriert offen legend.“ (DrehPunktKultur) Die Geschichte um Sehnsucht und Anerkennung, Wissensdrang und Hybris des Menschen, eine Abenteuergeschichte mit Schauplätzen in der Schweiz, Deutschland, Schottland und der Arktis, hat bis heute nichts von seiner Eindringlichkeit verloren.

Jérôme Junod

Text

(* 1979 in Lausanne, Schweiz)

Junod studierte Philosophie, Geschichte und Indologie. Parallel begann er zu inszenieren und absolvierte das Studium der Theaterregie am Wiener Max Reinhardt Seminar. 2011 wurde sein Stück „Text“ für den Heidelberger Stückemarkt nominiert. Es folgten Aufträge und Aufführungen von über zehn Stücken u. a. in Basel, Karlsruhe, Erlangen, Darmstadt, Wien und



Melk, sowie Dramatikerstipendien von der Literar Mechana und dem Bundesministerium für Kunst und Kultur. Am Schauspielhaus Salzburg wurden seine Stücke „Hieronymus Bosch“ (2016), „Artus, letzte Schlacht“ (2021) und „Frankenstein“ (nach Mary Shelley, 2022) uraufgeführt. Als Übersetzer hat sich Junod mit Autor*innen wie Sophokles, Schiller, Schnitzler, Racine, Tschechow und Josiane Balasko auseinandergesetzt.

Von 2021 bis 2025 Chefdrdramaturg und Spielleiter am Schauspielhaus Salzburg.